

Am Zauberwald plätschert bald das Wasser

Gartentag beim Ströher Kindergarten / Bau einer Wasserlandschaft begonnen / Fördermittel durch Umweltstiftung

VON BRIGITTE LANGE

Hambergen. Leon mischt überall mit. Beim Bau des Hochbeets hilft er Bianca Brase und Jennifer Opalka, Schülerinnen der Berufsbildenden Schulen Osterholz (BBS), den Mutterboden festzutreten. Weiter hinten auf dem Außengelände des Ströher DRK-Kindergartens „Am Zauberwald“ beobachtet der Junge fasziniert, wie André Bastigkeit und Hilmi Dalli vom Gärtnerhof Weyerdeelen ein flaches Becken ausheben. „Was macht ihr denn da?“, will er von ihnen wissen.

„Wir schaffen hier eine Wasserlandschaft“, berichtet Leons Kindergartenleiterin Ulla Röper. Vor gut einem Jahr hätten sie damit begonnen, sich Gedanken über eine Umgestaltung der Außenanlage zu machen. Ganz oben auf ihrer Wunschliste stand eine Wasseranlage. „Alle vier Elemente sind spannend für Kinder“, erklärt Röper. Vor allem mit Wasser würden sie sich gern beschäftigen. Deshalb, so verrät sie, würde die neue Wasserlandschaft ein Wehr bekommen. Damit könnten die Kinder das Wasser aufstauen – und wieder ablassen. „Es wird auch lockere Feldsteine geben, mit denen sie kleine Dämme bauen können“, so die Leiterin des Kindergartens. Auf die Weise finden sie selbst heraus, was passiert, wenn sie die Wasserlinie versperren beziehungsweise öffnen.

Im April mit der Anlage begonnen

Die Wasserlandschaft, mit deren Bau gestern die Mitarbeiterinnen des Kindergartens Am Zauberwald, eine BBS-Klasse und die beiden Mitarbeiter des Gärtnerhofs Weyerdeelen begonnen haben, ist aus zwei Entwürfen zusammengedogen worden. Ein Vorschlag stammt von den Schülern der zweiten Klasse des zweiten Sozialassistenten-Jahres der Berufsfachschule. „Wir hatten sie angesprochen“, erzählt Röper. Denn ihre Auszubildenden besuchen die BBS. Den zweiten Vorschlag hat der Gärtnerhof Weyerdeelen erarbeitet. „Der Entwurf musste ja auch umsetzbar sein“, begründet die Leiterin die Verschmelzung beider Konzepte. Ist die Landschaft gebaut, werden die Kinder an ihrem oberen Ende Wasser aus 30 Metern Tiefe in die Anlage pumpen können. Von dort rauscht es links und rechts an einer Insel vorbei, passiert Wehre, läuft durch Rohre und plätschert schließlich in ein 15 Zentimeter tiefes Becken mit Überlauf. Der riesige Sandkasten des Kindergartens, der keine zwei



Landschaftsgärtner Hilmi Dalli und Zimmermann André Bastigkeit vom Gärtnerhof Weyerdeelen werden von Janna, Leon und Tim bei ihrer Arbeit an der Wasserlandschaft genau beobachtet. Zu den Helfern der BBS Osterholz gehört auch Sarah Hartmann (von links). FOTO: BRIGITTE LANGE

Schritte vom Becken entfernt ist, verspricht extremen Matsch-Spaß.

Die Pläne zur Umgestaltung der Außenanlage beinhalten aber noch viel mehr. „Schon im April haben wir hier mit Eltern, Mitarbeiterinnen und Kindern zwei Tage lang geschuftet“, berichtet Röper. Damals legten die Helfer einen langgestreckten Hügel an. Ein Tunnel führt durch ihn hindurch – für die Kinder zum Durchkrabbeln. Die Pflanzen, die den Hügel begrünen, sollen einmal zu einem lebendigen Tunnel zusammen wachsen. „Aber jetzt darf gerade niemand drauf“, mahnt Röper. Es sei gesät worden.

Direkt an der Terrasse des Kindergar-

tens haben die Helfer in den vergangenen Wochen einen Garten der Sinne angelegt. „Hier sollen die Kinder schmecken, riechen, fühlen und hören.“ Für den Geschmack sorgen Erdbeer-, Himbeer- und Blaubeerpflanzen. Kleine Säckchen mit duftendem Inhalt werden künftig die kleinen Nasen trainieren. Und irgendwann will Röper auch noch Kästen zum Fühlen an einer Mauer anbringen. Ein bisschen Geduld muss sie dazu aufbringen: Die Wand steht noch nicht. Volker Gernaud, der beim Kindergarten, der Schule und der Museumsanlage als Hausmeister fungiert, bereitet gerade das Fundament vor. Aus Klinker und Natursteinen soll die 1,5 Meter

hohe Wand errichtet werden, die die Kinder in erster Linie zum Klettern ermutigen soll. „Über den Bau einer solchen Wand haben wir schon lange nachgedacht“, bemerkt Ulla Röper.

Dass der Kindergarten Am Zauberwald in diesem Jahr all seine Wünsche für das Außengelände verwirklichen kann, verdankt er übrigens Bingo-Lotto. Ulla Röper hatte das Konzept für das Kindergartengelände dort eingereicht. Bingo-Lotto unterstützt mit seiner Umweltstiftung Naturprojekte. Und tatsächlich flatterte dem Kindergarten eine gute Nachricht ins Haus. Röper: „7800 Euro haben wir von der Umweltstiftung Bingo bekommen.“